

# AUSLEGESCHRIFT 1 009 157

M 29213 VI/10 c

ANMELDETAG: 31. DEZEMBER 1955

BEKANNTMACHUNG

DER ANMELDUNG

UND AUSGABE DER

AUSLEGESCHRIFT: 29. MAI 1957

## 1

## Torfbagger

Anmelder:

Maschinenfabrik und Eisengießerei  
A. Heinen G.m.b.H., Varel (Oldbg.)

Eduard Busch, Büppel über Varel (Oldbg.),  
ist als Erfinder genannt worden

## 2

meinsam mit dem als vordere Lesebandgehäuse dienenden Führungszylinder in verschiedenen Schwenklagen an dem ortsfesten Lesebandgehäuse durch Stellmittel, beispielsweise in segmentförmige Platten, Arme, in Löcher eingeführte Steckholzen, Schrauben od. dgl., feststellbar ist.

In der Zeichnung ist der Erfindungsgegenstand beispielsweise in zwei Anwendungsmöglichkeiten veranschaulicht, und zwar zeigt

Abb. 1 eine Stirnansicht des Baggers mit schräg eingestellter Eimerleiter;

Abb. 2 zeigt eine Seitenansicht zur Abb. 1;

Abb. 3 zeigt die Verwendung des Baggers zum Abbauen unter Flur, wobei der Bagger auf der Püttensohle arbeitet;

Abb. 4 zeigt eine Seitenansicht zur Abb. 3;

Abb. 5 zeigt in größerem Maßstab einen Schnitt durch den Lesebandzylinder und Eimerkettenausleger;

Abb. 6 zeigt einen Schnitt nach Linie VI-VI der Abb. 5;

Abb. 7 zeigt in größerem Maßstab einen Querschnitt durch Führungszylinder und Lesebandgehäuse nebst Stellplatten;

Abb. 8 zeigt einen Schnitt nach Linie VIII-VIII der Abb. 6.

Das Baggergestell 10 ist in bekannter Weise mit Raupenbändern 11 versehen und trägt die Torfpresse 12, oberhalb der ein beispielsweise im Querschnitt viereckiges Lesebandgehäuse 13 angeordnet ist, in dem ein umlaufendes Leseband 14 angeordnet ist. An dieses Lesebandgehäuse schließt sich ein Führungszylinder 15 als Vorderteil des Lesebandgehäuses 13 an, in dem das Leseband 14 geführt ist.

Wie aus Abb. 5 ersichtlich, ist der Führungszylinder 15 oben mit einer Einschüttöffnung 16 versehen.

In bekannter Weise ist der Eimerkettenausleger 17, über den die endlose Eimerleiter 18 hinweggeführt ist, um den Führungszylinder 15 schwenkbar, wie aus Abb. 2 ersichtlich, so daß er in verschiedene Böschungs-

Es ist bekannt, bei Torfbaggern mit in Fahrtrichtung neben dem Fahrgestell arbeitender Eimerkette durch Schräglage derselben eine schräge Torfwand abzubauen. Ferner ist es schon vorgeschlagen, den Bagger mit einem am Fahrgestell schräg zur Fahrtrichtung in einem Winkel von beispielsweise 30° angebauten Eimerkettenausleger zu versehen, der auch die landseitig abgeschnittene Wand mit schräger Böschung beim Vorschub abbaut. Bei derartigen, insbesondere als Torfkleinbagger ausgebildeten Maschinen ist es ferner vorgeschlagen, den Eimerkettenausleger mit einem seitlich neben dem Bagger vorstehenden Führungszylinder zu versehen, um den der Eimerkettenausleger schwenkbar ist. Dieser Führungszylinder dient zugleich zur Aufnahme des in einem ortsfesten Gehäuse des Baggers angeordneten endlosen Lesebandes und ist mit einer Einschüttöffnung für den ausgebagerten Torf versehen.

Nach jahrelangem Abbau mittels bekannter Großbagger ist die Möglichkeit der weiteren Ausbeute durch diese beschränkt. Es bleiben aber noch beträchtliche unausgenutzte Moorflächen übrig. Der Abbau dieser noch stehengebliebenen Moorflächen mußte von der Püttensohle aus erfolgen, was mittels der üblichen Bagger schwierig und unwirtschaftlich ist.

Für die Ausbeute solcher Torfflächen sowie kleinerer Moore oder auch gemeinsam in Verbindung mit größeren Baggern, die von der Sohle aus arbeiten, soll durch die neue Baggerausführung ein leichtes Abbauen auch von der Sohle aus ermöglicht werden.

Bei den bisherigen Kleinstbaggern war durch Unterlegen eines Keils unter dem Mischwerk eine begrenzte Schwenkbarkeit der Baggereimerleiter möglich, jedoch nur maximal ein Böschungswinkel von etwa 7° zu erreichen, was für die Haltbarkeit der Böschung meistens nicht ausreicht.

Die Erfindung macht es sich zur Aufgabe, einen Kleinstbagger zu schaffen, dessen Eimerleiter von der Lotrechten aus in verschiedene schräge Böschungswinkel einstellbar ist, der aber insbesondere auch durch Verkürzung der Eimerleiter noch zur Arbeit von der Püttensohle aus den Abbau unter Flur ermöglicht.

Die Erfindung besteht darin, daß der auf einem Eimerleiterführungszylinder gelagerte und um diesen schwenkbare Eimerkettenausleger gemeinsam mit dem Führungszylinder, der zugleich das Leseband aufnimmt, um eine in Fahrtrichtung des Baggers liegende Welle schwenkbar ist und über seine lotrechte Lage hinweg nach beiden Seiten etwa bis 15° in der Querrichtung zum Baggerfahrgestell ver- und einstellbar ist.

Dabei ist es ferner neu, daß die um eine in Fahrtrichtung liegende Welle schwenkbare Eimerleiter ge-

winkel einstellbar ist. Die Einstellung erfolgt in bekannter Weise. Der Führungszylinder 15, in den zugleich das Leseband 14 hineinragt, ist gemeinsam mit dem Eimerkettenausleger 17 bzw. -rahmen um eine in der Fahrtrichtung des Baggers liegende Welle 19 quer zur Fahrtrichtung schwenkbar.

Das Lesebandgehäuse 13 besitzt vorn ober- und unterhalb der Welle 19 Abschrägungen 13<sup>a</sup>, 13<sup>b</sup>. Die Eimerkette bzw. der Eimerkettenausleger 17 ist somit gemeinsam mit dem Eimerleiterführungszylinder 15 um die Welle 19 in verschiedene Schräglagen einstellbar, und zwar über seine lotrechte Lage hinweg nach beiden Seiten etwa bis 15°.

Abb. 1 zeigt die schräge Böschung 20 der langen Eimerleiter 18, wenn der Bagger auf der Flur 21 arbeitet.

Abb. 3 zeigt die nach der anderen Seite verschwenkte Eimerleiter 18, wenn sie entsprechend verkürzt ist und wenn das Baggergestell 10, 11 auf der Sohle, also unter Flur, arbeitet.

In diesen verschiedenen Schräglagen, bei denen auch ein verschiedener Böschungswinkel einstellbar ist, ist die Eimerleiter an dem ortsfesten Lesebandgehäuse 13 durch Stellmittel feststellbar. In der Zeichnung ist beispielsweise dargestellt, daß der Führungszylinder 15 mit einem Verstärkungsring 15<sup>a</sup> versehen ist, um den der an dieser Stelle angeordnete Rahmenring 17<sup>a</sup> des Eimerkettenauslegers 17 drehbar ist. Der Zylinder 15 trägt ebenfalls einen Verstärkungsflansch 22, der mit den Lageraugen 23 auf der Welle 19 schwenkbar gelagert ist.

Dieser Lagering 22 trägt ferner segmentförmige Platten 24 oder auch nur Arme, die ebenso wie die Seitenwandung des Lesebandgehäuses 13 mit Löchern 25 versehen sind, in die Steckbolzen 26 oder Schrauben eingeführt werden können. Dadurch ist es möglich, sowohl den Eimerkettenausleger 17 mit der Eimerleiter 18 als auch den Führungszylinder 15 in verschiedene Schräglagen zur Lotrechten einzustellen.

In den Abb. 6 und 7 ist in verschiedenen Schnitten gezeigt, wie sowohl die Lagerung des Führungszylinders 15 als auch die Feststellung der Segmentplatten 24 an dem ortsfesten Lesebandgehäuse erfolgt.

In bekannter Weise kann außer dieser verschiedenen Schrägeinstellung der Eimerleiter auch noch zusätzlich eine Schwenkbarkeit des Lesebandgehäuses 13 zum Mischwerkgehäuse 12 bzw. der Torfpresse und andererseits auch noch eine Schrägeinstellung der Torfpresse zum Baggerfahrgestell 10 vorgenommen werden, so daß sich dadurch der Böschungswinkel noch vergrößern läßt.

Zum Zwecke der Entlastung der auf Abscherung beanspruchten Feststellmittel, beispielsweise Steckbolzen 26, kann noch nach entsprechender Verschwenkung der Eimerleiter eine Verbindung des Eimerkettenauslegers mit dem ortsfesten Gehäuse durch eine Schraube 27 vorgenommen werden. Auch in der in Fig. 3 eingeschwenkten Lage der Eimerleiter kann dann die gleiche Schraube 27 in entsprechende Löcher 28 des Verstärkungsflansches 22 bzw. in Löcher der Querstreben 29 des vorn offenen Lesebandgehäuses 13 eingesetzt werden (s. Abb. 8).

#### PATENTANSPRÜCHE:

1. Torfbagger mit in Fahrtrichtung neben dem Baggerfahrgestell eine schräge Torfwand abbauender, umlaufender Eimerkette, die auch zur Fahrtrichtung schräg eingestellt ist, dadurch gekennzeichnet, daß der auf einem Eimerleiterführungszylinder (15) gelagerte und um diesen schwenkbare Eimerkettenausleger (17) gemeinsam mit dem Führungszylinder (15), der zugleich das Leseband (14) aufnimmt, um eine in Fahrtrichtung des Baggers liegende Welle (19) schwenkbar ist und über seine lotrechte Lage hinweg nach beiden Seiten etwa bis 15° in der Querrichtung zum Baggerfahrgestell ver- und einstellbar ist.

2. Torfbagger nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die um eine in Fahrtrichtung liegende Welle (19) schwenkbare Eimerleiter (18) gemeinsam mit dem als vorderes Lesebandgehäuse dienenden Führungszylinder (15) in verschiedenen Schwenklagen an dem ortsfesten Lesebandgehäuse (13) durch Stellmittel feststellbar ist.

Abb. 1

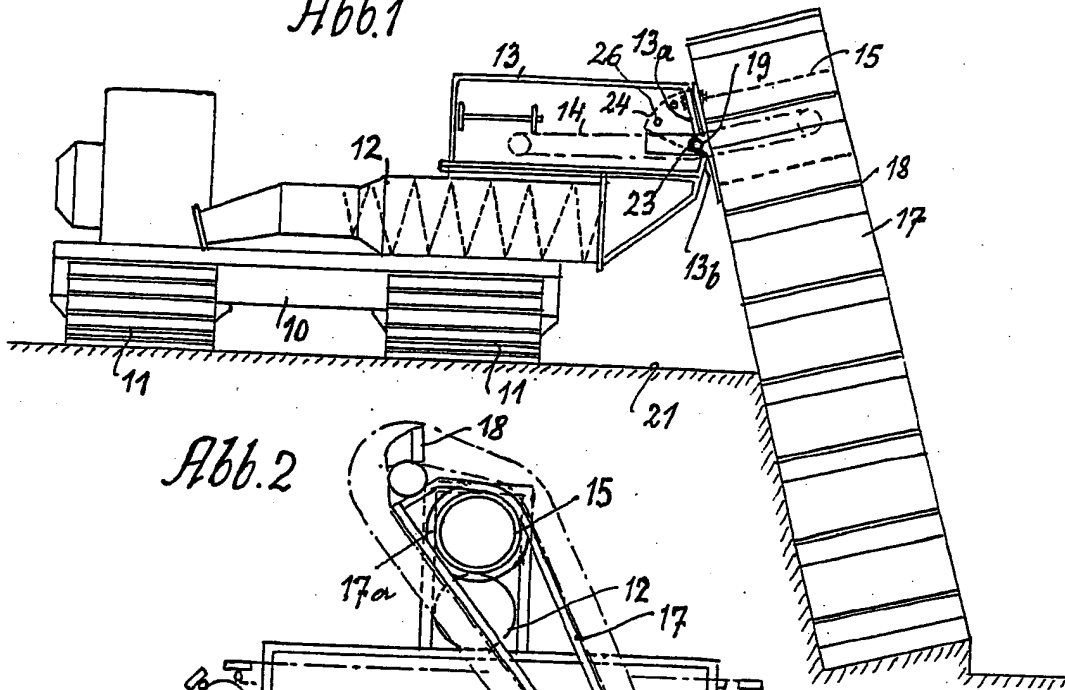


Abb. 2

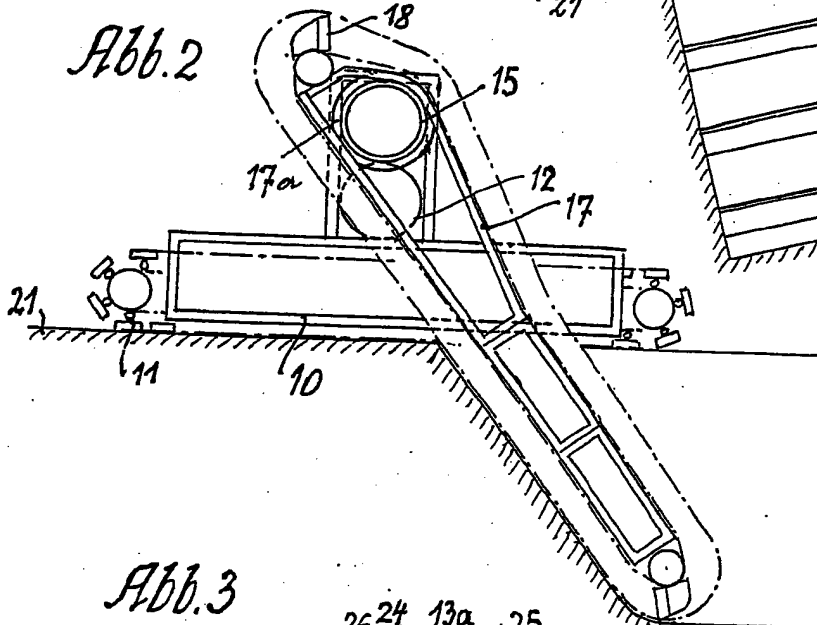


Abb. 3

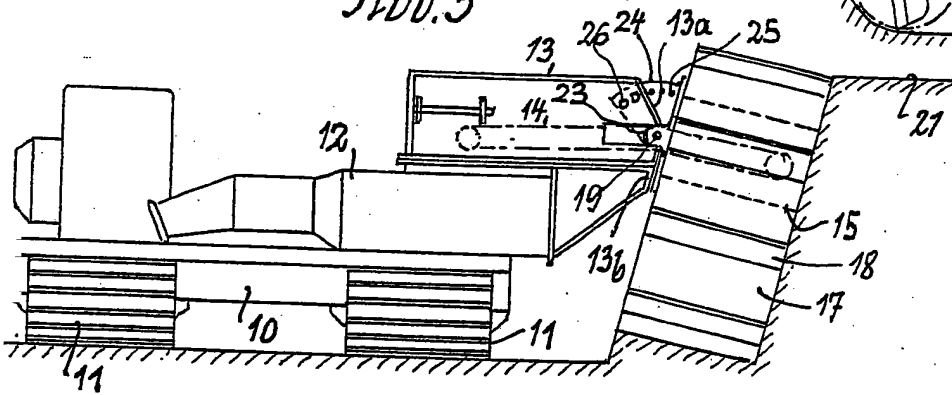
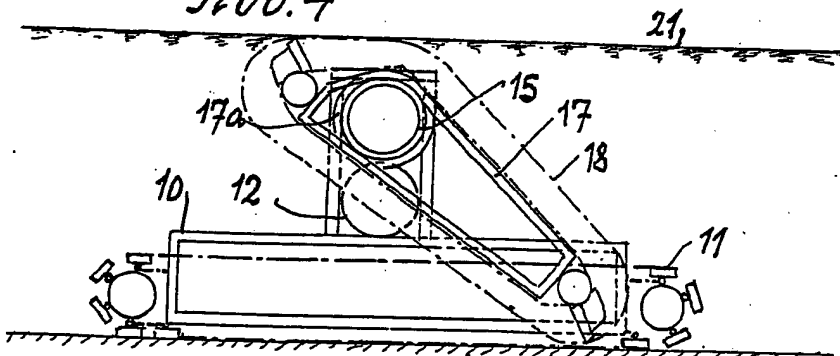
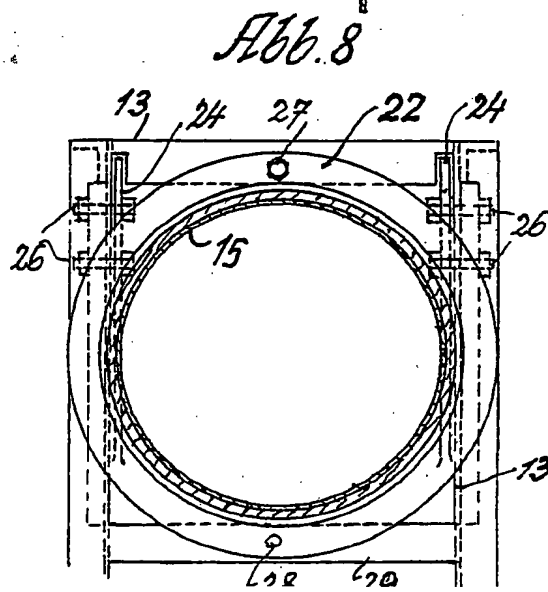
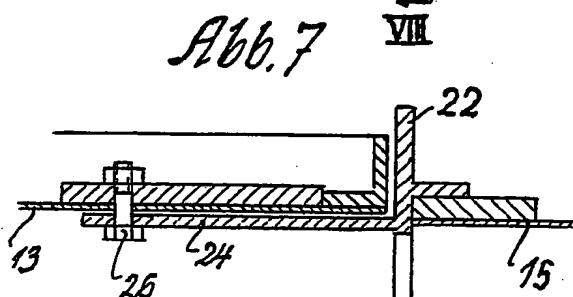
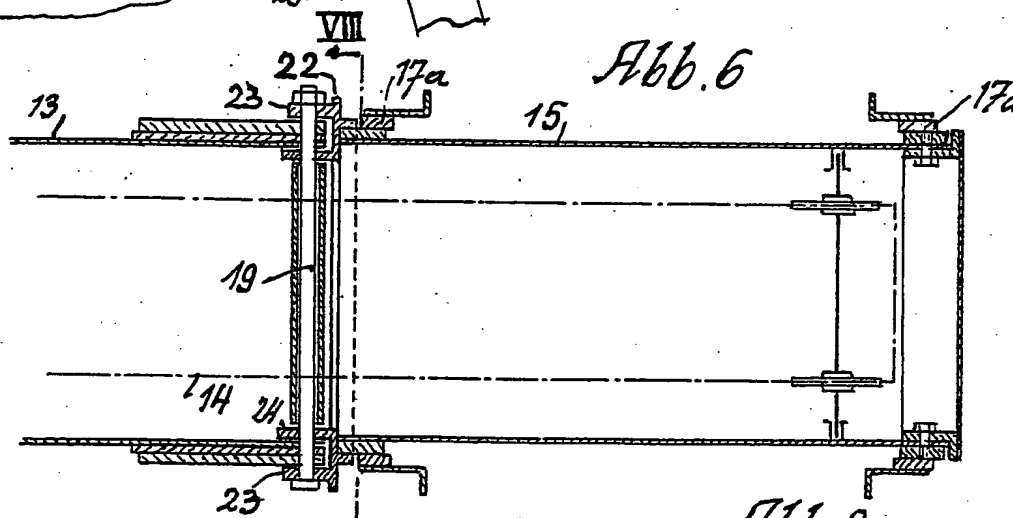
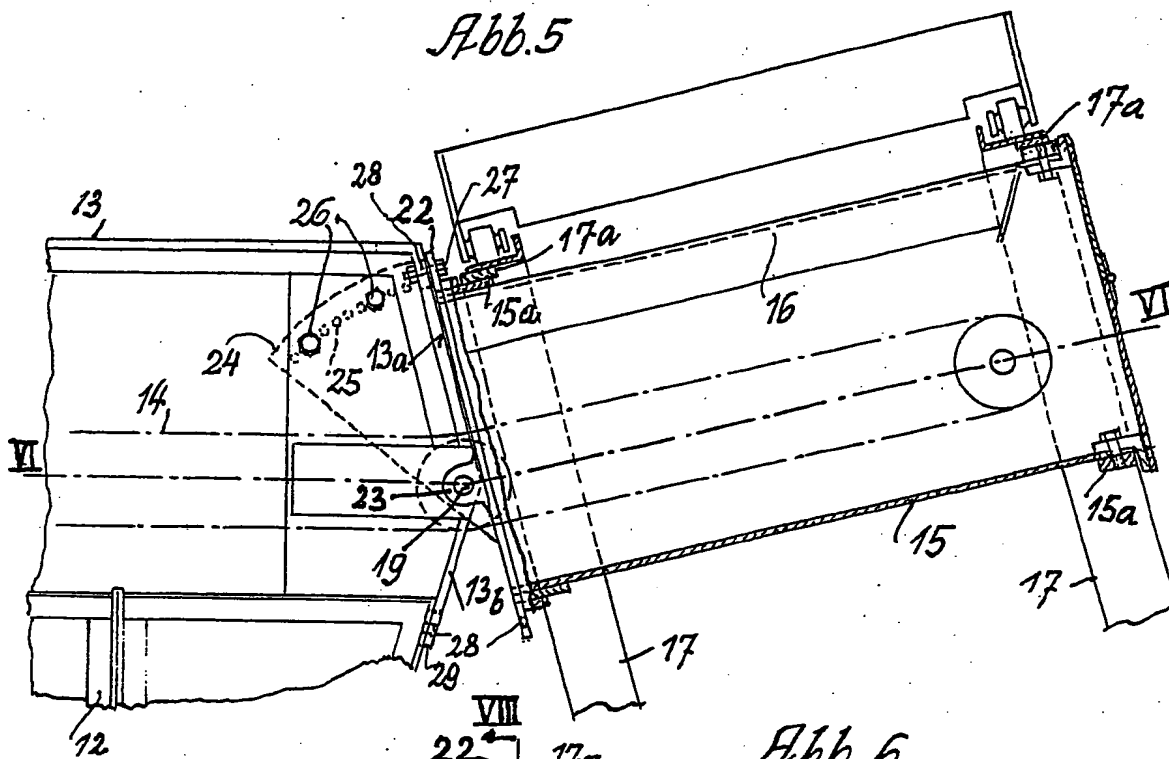


Abb. 4





BEST AVAILABLE COPY